



Newsletter **November 2024**

**Nationalpark
Wattenmeer**



NIEDERSACHSEN



Newsletter November 2024

Dies ist der vierte Newsletter für dieses Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Die Saison ist nun vorbei und es kehrt etwas Ruhe ein im Haus. Sie endete wie immer mit den Zugvogeltagen, welche ein großer Erfolg waren.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. Februar 2025 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- Vorstellung des neuen BFDlers
- Rückblick aufs Freiwilligenwochenende
- Spiel und Spaß im Schlick
- Ruhe für die Schweinswale
- Sonne, Wind und Zugvögel
- Seminarraum-Upgrade: Neue Tische

Wurster Nordseeküste

- Uhu-Fund am Meer
- Neue Regelungen für Fahrradfahrende
- Ergebnisse des Aviathlons
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vorstellung des neuen BFDlers

Hallo zusammen!

Mein Name ist Max-Jamie Lukas, ich bin 16 Jahre alt und wohne derzeit in einer Wohngemeinschaft, die vom Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste bereitgestellt wird. Ursprünglich komme ich aus Wremen, einem kleinen, charmanten Ort, der mir immer noch sehr am Herzen liegt.

Ein großes Hobby von mir ist der Schützenverein, wo ich das Schießen mit Luftgewehren übe. Es macht nicht nur viel Spaß, sondern ich schätze auch die Gemeinschaft und den

Wettkampf. Mir ist es wichtig, ständig neue Fähigkeiten zu erlernen und mich in diesem Sport weiterzuentwickeln.

Aktuell mache ich meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Nationalpark-Haus, wo ich viele interessante Menschen treffe und spannende Erfahrungen sammle. Diese Kombination aus Arbeit und Freizeitaktivitäten ist für mich ideal, da ich so die Natur und die Gemeinschaft in der Umgebung erleben kann.

Bis bald,

Max-Jamie



Max Lieblingsaussicht vom Nationalpark-Haus





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Rückblick aufs Freiwilligenwochenende

Seit 2019 hatte das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste viele Freiwillige. Sei es FöJ, BFD oder Praktikanten. Jedes Jahr treffen sich einige dieser Freiwilligen des Nationalpark-Hauses in Dorum-Neufeld, um nochmal ihre ehemalige Einsatzstelle zu besuchen. Dieses Jahr fiel das Wochenende auf den 16. bis 18. August.

Gut gelaunt trafen wir uns Freitagabend in der lokalen Pizzeria. Die Wiedersehensfreude war bei den Ehemaligen groß, während die neuen Freiwilligen sich freuten, so viele Personen kennenzulernen. Mit viel Gelächter und einem Spaziergang zum Meer, wobei einige sogar ins Meer gesprungen sind, war es ein gelungener erster Abend für das Freiwilligenwochenende.



Am nächsten Morgen wurde sich in der Früh am Nationalpark-Haus versammelt. Die Aufgabe: Ein Memorium für die ehemaligen und zukünftigen Freiwilligen erstellen.

Kreativ aufgeladen und motiviert ging es an die Arbeit, wobei am Ende eine Bildergalerie entstand, auf der die Freiwilligen auf einer

Wattschnecke verewigt wurden.



Die Freiwilligen beim Wattyoga

Entspannend ging es weiter, denn am späten Nachmittag, bot Simone Pankofer (FöJlerin 2020/21), die Freiwillige, die die Veranstaltung ins Leben gerufen hatte, eine Runde Watt Yoga an. Bei Wattknistern konnten wir die August-Sonne genießen und entspannt Kraft tanken.

Abends ging es zum Grillen. Das war eine gute Möglichkeit sich nochmal mit allen auszutauschen und über ihren Werdegang nach dem Freiwilligendienst im Nationalpark-Haus zu erfahren.

Sonntag markierte den letzten Tag der Wiedersehensfeierlichkeiten und den verbrachten wir bei einem geselligen Frühstück im Nationalpark-Haus. Passend zu dem guten Wetter hatte sich im Kutterhafen in Dorum-Neufeld der Flohmarkt eingefunden und so konnten wir nach dem Frühstück noch gemütlich darüber spazieren, einiges kaufen und die Ehemaligen verabschieden, die sich auf den Weg zurück in ihre Heimat oder auf den Weg in den Urlaub begeben hatten.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Spiel und Spaß im Schlick

Am Donnerstag, den 15. August fand zum zweiten Mal eine neue Veranstaltung nur für unsere kleinen Besucher statt. Unsere Wattolympiade!

Doch was genau ist diese Wattolympiade und warum ist sie so besonders?

Die Wattolympiade ist eine Veranstaltung, bei der Kinder von sieben bis zwölf Jahren mit Spiel und Spaß das Watt erleben können. Durch mehrere interaktiven Aktionen versuchen wir den Teilnehmenden das Watt näher zu bringen und ihnen eine gute Zeit zu beschere-

ren. Die zwölf Kinder gingen am frühen Nachmittag los, um spaßige und wissenswerte 2 ½ Stunden zu verbringen.

Im Watt traten das Team Krebs-Muschel und das Team Seestern gegeneinander an.

Bei diesen Spielen ging es darum die Besonderheiten und die Gefahren des Watts zu lernen.

Aber vor allem um Freude!

So konnten sie durch Fühlen verschiedener Muscheln, wie die Schwertmuschel oder Sandklaff-Muschel (die zur Freude der Kinder auch Pissermuschel genannt wird) oder auch beim Nebelspiel, Punkte sammeln und das Watt entdecken.

Wer nach dem Gummistiefel-Weitwurf noch nicht komplett voller Schlick war, war es nach dem Spiel Watttransport auf jeden Fall. Aber dafür führte diese zu viele lachende Gesichter!

Hinterher kamen wieder alle ins Nationalpark-Haus zu einer Siegerehrung mit Urkunden und kleinen Preisen für alle.



Die Wattolympiade war auch beim zweiten Mal ein voller Erfolg und wir werden, diese Veranstaltung, bei der die Kinder ohne ihre Eltern das Watt erkunden können, auch wieder nächstes Jahr im Sommer anbieten.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Ruhe für die Schweinswale

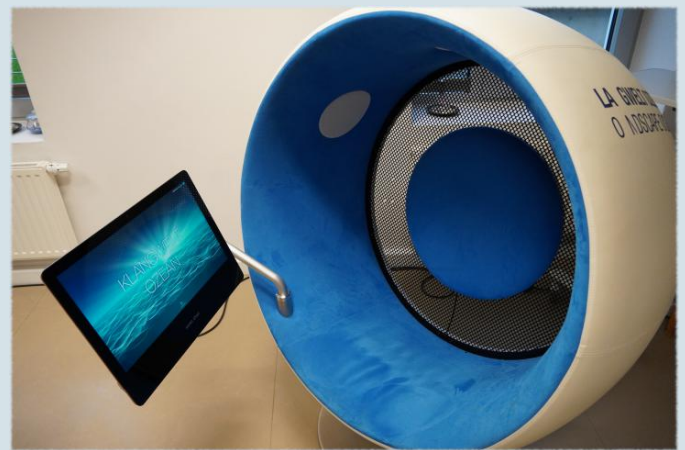
Seit November ist unsere Ausstellung um einen spannenden neuen Bereich erweitert: Die Sonderausstellung Ruhe für den Schweinswal vom BUND! widmet sich einem der faszinierendsten und zugleich bedrohtesten Meeressäuger der Nordsee.

Der Schweinswal, einer von nur drei heimischen Meeressäugern, die in den küstennahen Gewässern der Nordsee vorkommen, ist durch die Nähe zum Menschen und dessen Aktivitäten besonderen Gefahren ausgesetzt. Eine der gravierendsten Bedrohungen für diese kleinen, scheuen Tiere ist der Unterwasserlärm, der vor allem durch die Schifffahrt entsteht. In den letzten Jahren haben sich die Lärmemissionen durch den Schiffsverkehr und andere menschliche Einflüsse beinahe verdoppelt. Der stetige Geräuschpegel stellt eine enorme Belastung für die sensiblen Gehörorgane der Schweinswale dar und gefährdet damit ihre Orientierung, Kommunikation und das Überleben.

Da der Schweinswal bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in Deutschland steht, ist es unser Anliegen, mit dieser Sonderausstellung auf seine prekäre Situation aufmerksam zu machen. Die Besuchenden haben die Möglichkeit, den Lebensraum des Schweinswals auf besondere Weise zu erleben und zu verstehen, welche Herausforderungen durch den Unterwasserlärm für ihn entstehen.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist unser Surround-System-Sessel eine Leihgabe des Deutschen Meeresmuseums, der die Unterwassergeräusche in immersiver Weise wiedergibt. Die Besucher*innen können hier erleben welche Tiere im Meer Geräusche machen und gleichzeitig erfahren, wie diese durch menschliche Einflüsse wie das Dröhnen der Schifffahrt, Schallkanonen, die nach Fossi-

len Brennstoffen suchen oder Rammarbeiten von Windkraftanlagen gestört und überlagert werden. Begleitende Informationen erläutern dabei, wie diese akustische Umweltbelastung die Tiere beeinträchtigt, welche Konsequenzen dies für das fragile Ökosystem der Nordsee hat und wie man den Unterwasserlärm minimieren kann.



Der Surround-Sessel vom Meeresmuseum

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. März 2025 in unserem Nationalpark-Haus zu sehen. Der Eintritt ist frei, doch freuen wir uns über jede kleine Spende, die uns dabei hilft, unser Engagement für den Schutz der Schweinswale fortzusetzen. Zusätzlich bieten wir spezielle Führungen an, die Ihnen vertiefende Einblicke in die Thematik und die Arbeit im Nationalpark-Haus geben.

Weitere Informationen zur Ausstellung, den Führungen und unserem Engagement für den Schweinswal finden Sie auf unserer Website oder direkt bei uns vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, gemeinsam mit Ihnen das Bewusstsein für den Schutz dieses besonderen Meeressäugers zu stärken und Unterwasserlärm zu minimieren!





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Sonne, Wind und Zugvögel

143 Arten. So viele Vögel konnten bei den 16. Zugvogeltagen an der Wurster Nordseeküste erspäht werden. Vom 12. Bis 19. Oktober bespielten wir im Nationalpark-Haus wieder die Zugvögel mit zahlreichen Veranstaltungen. Wer die letzten Jahre dabei war konnte einige Veranstaltungen bestimmt wieder erkennen, doch dieses Jahr hatten wir auch einige neue Aktionen parat. Am Samstag starteten wir mit einer Vogelführung in Wremen bei bestem Wetter. Danach ging es weiter mit Basteln von Zugvogel-Laternen, die am Abend für einen schönen Laternenumzug zum Hochwasserastplatz der Zugvögel genutzt wurden. Wer sonst noch etwas über Zugvögel erfahren wollte, konnte unter der Woche zu einer Vielzahl an Vorträgen oder dem ein oder anderem Klönschnack kommen. Im Warmen konnte man einiges über unsere gefiederten Freunde lernen und sich vielleicht sogar noch mit anderen Hobby-Ornithologen austauschen.



Unser Beobachtungsturm war an mehreren Tagen mit Spektiven bestückt und erfahrene Ornithologen beantworteten den Gästen Fragen zu den Zugvögeln. An den vier Tagen, an dem der Beobachtungsturm besetzt war, konnten wir einige spannende Arten, wie einen Eisvogel oder die oft vertretenen Weiß-

wangengänse erspähen und zum Aviathlon beitragen, bei dem wir dieses Jahr den 2. Platz am Festland belegten. Im Beobachtungsturm fand auch eine unserer beiden neuen Veranstaltungen statt. Das Frühstück bei Austernfischer, Alpenstrandläufer, Brandgans und Co!



So konnten wir mit den Zugvögeln in den Tag starten und sogar einen Seeadler am frühen Morgen beobachten. Die zweite neue Veranstaltung, die dieses Jahr Teil der Zugvogeltage war, war das KNUTT Theater: In einer knappen Stunde brachte uns Knut, der spontan für seinen Vater einspringen musste, in einem Vortrag spielerisch interessante Dinge über den KNUTT bei. Das Theater zeichnete eine einzigartige Aktion im diesjährigen Veranstaltungskalender aus.

Eine unserer letzten Veranstaltungen war eine Altbekannte. In einer kleinen Vogelsafari und anschließendem Grillen erkundeten wir die Luneplate in Bremerhaven. Bei schönstem Wetter beobachteten wir Brandgänse, Stockenten und Silberreiher.

Die diesjährigen Zugvogeltage waren geprägt von schönem Wetter, vielen interessanten Vögeln und diversen Veranstaltungen. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf nächstes Jahr für die 17. Zugvogeltage!





Seminarraum-Upgrade: Neue Tische

Nach Jahrzehnten intensiver Nutzung war es so weit: Die Tische im Seminarraum des Nationalpark-Hauses mussten dringend ersetzt werden. Die bisherigen Möbel waren durch häufige Nutzung, stark beansprucht worden. Am Ende hielten sie der Belastung einfach nicht mehr stand und begannen auseinanderzufallen. Für die vielseitigen Angebote des Hauses war klar, dass dringend Ersatz hermusste, um weiterhin einen funktionalen und einladenden Raum für Umweltbildung und Begegnung anbieten zu können.

Dank der großzügigen Unterstützung der Firma Büromöbel Blitz, der dem Nationalpark-Haus ein äußerst entgegenkommendes Angebot gemacht hat, konnten wir den Wunsch nach neuen, stabilen und langlebigen Tischen in die Tat umsetzen. Diese neue Ausstattung wird es nun ermöglichen, den Seminarraum wieder vollumfänglich zu nutzen – für Bildungsprogramme, Tagungen und Workshops ebenso wie für Bastelnachmittage und Projekttag mit Kindern und Jugendlichen.

Doch die Anschaffung wäre ohne die vielen Besuchenden und ihre Spenden im Haus nicht möglich gewesen. Auch dieses Jahr konnten

durch die Unterstützung der Besucher wertvolle Mittel gesammelt werden, die uns bei dieser Investition geholfen haben.

Mit den neuen Tischen können wir also künftig ein besseres Erlebnis für unsere Gäste und Teilnehmenden bieten und die Vielfalt an Veranstaltungen und Programmen weiter ausbauen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dies ermöglicht haben!



Ein paar der neuen Tische



Uhu-Fund am Meer

In Küstengebieten kann es für Tiere schon mal gefährlich werden sich in der menschengemachten Umgebung zu verletzen. Vor allem Vögel verheddern sich leicht in Netzen oder Zäunen. So leider auch am 30.09.2024 als ein Uhu sich bei Dorum-Neufeld in einem Stacheldrahtzaun bei den Weiden vor dem Deich verfang und dabei verletzte. Eine besorgte Besucherin fand ihn und brachte ihn zu uns ins Nationalpark-Haus.



Drahtzaun an der Wurster Küste

Davon ist aber abzuraten. Wir als Nationalpark-Haus helfen Ihnen gerne weiter, informieren Sie darüber was zu tun ist. ABER wir sind nicht ausgestattet um uns um verletzte Vögel zu kümmern und aufzunehmen. Nationalpark-Ranger Sebastian Keller erklärt was

genau bei einem Vogelfund zu tun sei: Zum einen ist es immer wichtig Ruhe zu bewahren. Wenn man in Panik oder Stress verfallen sollte, kann das Tier und auch man selbst noch mehr verletzt werden. Wenn man sich dem Vogel nähert, sollte zuerst auf Vogelgrippe geachtet werden, ist der Vogel geschwächt und fliegt nicht weg sind dies Anzeichen für eine Erkrankung. Lahmt der Vogel ist er verletzt oder hat er sich in etwas verfangen. Vögel, ob krank oder verletzt sollten auf jeden Fall bei uns im Nationalpark-Haus gemeldet werden. Wenn man dies tut, ist es immer wichtig Name und Telefonnummer anzugeben, falls noch Rückfragen entstehen sollten. Außerdem ist es hilfreich Fotos von dem Tier zu machen und einen genauen Standort anzugeben, da gerade in den Fällen von Menschen verursachten Verletzungen wie eben das Verfangen in einem Stacheldrahtzaun, die Störungen dokumentiert und dagegen vorgegangen werden kann. Sonst ist die Wildvogelstation Rastede oder die Falknerei Loxstedt zuständig und besser vorbereitet. Generell gilt aber eigentlich erstmal, Abstand halten und das Tier nicht anfassen ganz nach dem Motto des Nationalparks: „Natur Natur sein lassen“!

Weitere Infos zu Vogelgrippe findet ihr unter <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/vogelgrippe/>



Neue Regelungen für Fahrradfahrende

Schon über Jahre hinweg war das Fahrverbot vor dem Deich zwischen Wremen und Bremerhaven ein Dorn in den Augen von Urlaubern und Einheimischen. Das führte dazu, dass sich die meisten nicht an dieses Fahrverbot hielten. Nun gibt es eine Lösung, die hoffentlich für eine bessere Situation sorgt. Im September wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, laut der nun „am Deich geradelt und spaziert werden“ kann, so teilte es die Kreisverwaltung der Zeitung Nord24 mit. Es handelt sich hierbei um den Deichverteidigungsweg des Wurster Deichverbandes. Ursprünglich war der Weg nur für Reparaturarbeiten am Deich, und Ähnlichem gedacht, doch immer wieder nutzen

verwaltung in Dorum-Neufeld. Wer aber auf eigene Faust am Wattenmeer entlang radeln möchte, kann dies nun offiziell tun.



Fahrradweg am Deich

Einheimische und Urlauber die idyllische Strecke am Wattenmeer entlang. Nun ist es aber geduldet diese Wege zu befahren. Ausgenommen davon sind natürlich, die eingezeichneten Ruhezone, die dem Schutz von Vögeln und der Natur im Deichvorland dienen. Wichtig zu beachten ist, dass diese Strecke noch keine ausgewiesene Cuxland-Route ist, so die Kur-





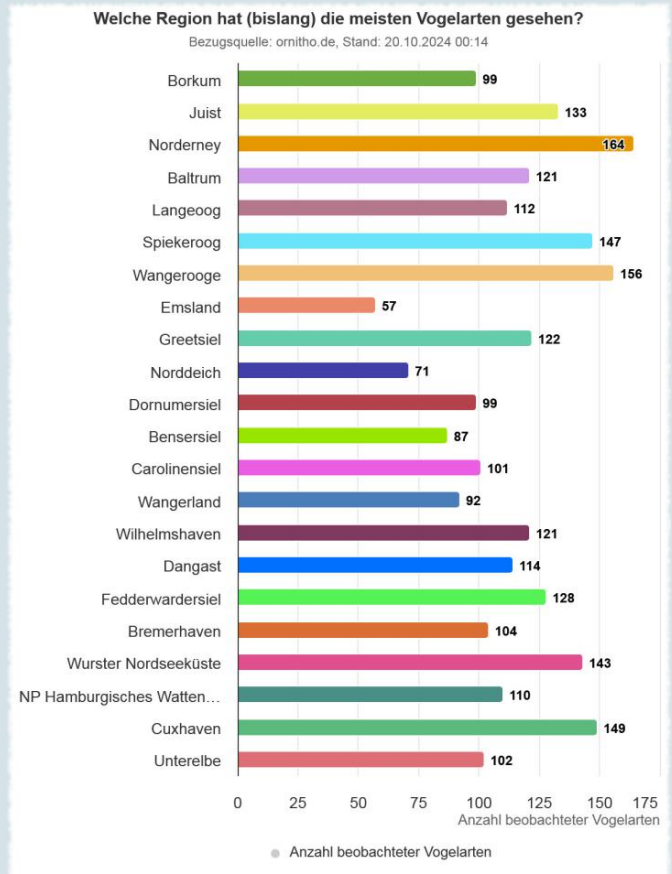
Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Ergebnisse des Aviathlons

Der diesjährige Aviathlon im Rahmen der Zugvogeltage des Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer brachte beeindruckende Ergebnisse! Acht Tage lang waren Vogelkundige mit unterschiedlichem Know-How mit Spektiven und Kameras an der ganzen Küste und den Inseln im Einsatz, um Zugvögel zu sichten. Ob Seeadler, Eisvogel oder Spatz – die Beobachtenden hatten die unterschiedlichsten Arten im Visier. Besonders spannend war in der Kategorie „Festland“ der Wettbewerb mit der Region Cuxhaven, die ebenfalls fleißig gezählt hat: Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem wir mit 143 gezählten Arten am Ende nur knapp den zweiten Platz belegten, fünf Arten hinter Cuxhaven.

Insgesamt wurden im Niedersächsischen Wattenmeer über 220 verschiedene Arten gezählt. Besonders aufregend war die Entdeckung von vier neuen Arten, die normalerweise eher in der Mittelmeerregion und im (fernen) Osten heimisch sind: Erddrossel, Feldrohrsänger, Nachtreiher und Seidensänger. Diese besonderen Sichtungen zeigen, wie wichtig und bereichernd unsere Vogelzählungen für das Verständnis der Zugvogelwanderungen sind.

Ein großer Dank geht an die zahlreichen Freiwilligen, die bei Wind und Wetter draußen waren, um diese Beobachtungen zu ermöglichen! Ohne ihr Engagement wäre eine so umfassende Vogelzählung nicht möglich gewesen. Ebenso danken wir den großzügigen Spendern unsers Spendenmarathons, die uns unserem Ziel näherbringen, ein neues Spektiv anzuschaffen, das die Vogelbeobachtung an der Wurster Küste weiter verbessern wird.



Die Ergebnisse des Aviathlons

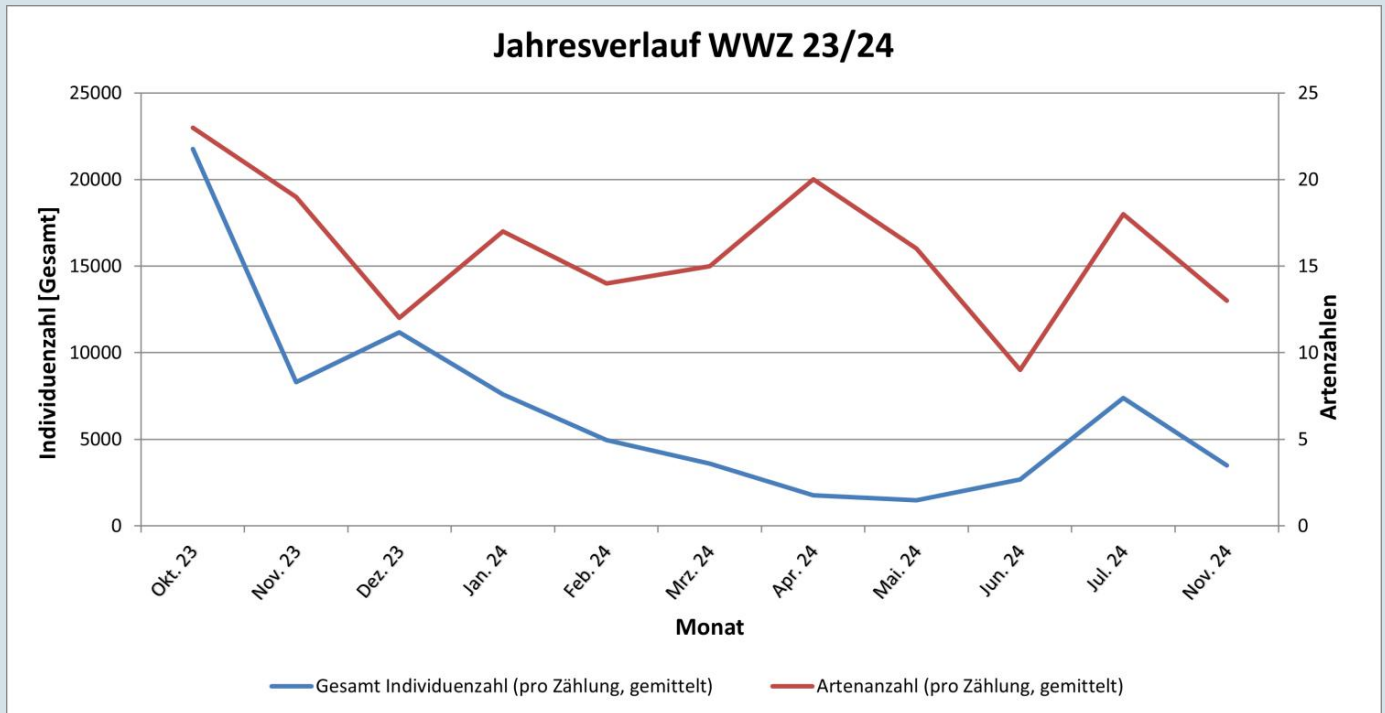
schaffen, dass die Vogelbeobachtung an der Wurster Küste weiter verbessern wird.

Dank Ihrer Unterstützung wächst unsere Gemeinschaft von Naturliebhabern und Vogelbegeisterten stetig weiter – und wir freuen uns schon auf die nächste Zählung!

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Spenden, die diese Arbeit erst möglich machen!



Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Auch in der kühleren Jahreszeit ging es für uns wieder raus in die Natur zum Vögel zählen. Da uns erst letzten Monat die Zugvögel hier im Wattenmeer besuchten, konnten wir noch einige der Zugvögel auch bei unserer Wat- und Wasservogelzählung am 04.11.2024 entdecken. Bei bedecktem, aber sonst trockenem Wetter machten wir uns auf vom Nationalpark-Haus in Dorum-Neufeld auf in Richtung Wremen, um an mehreren Stationen die Vögel an der Wurster Nordseeküste in Augenschein

zu nehmen. Hierbei konnten wir die verschiedensten Vogelarten dokumentieren und bestaunen. Besonders auffallend war, dass wir sehr wenige Möwen dokumentieren konnten und dafür umso mehr Brandgänse. An allen Stationen konnten wir rund 537 Brandgänse zählen. Auch unzählige Stare begegneten uns auf unserem Fahrradweg am Deich entlang. Gegensätzlich dazu waren nur rund 20 Möwen auf den Stationen zu beobachten.





Herzliche Grüße aus dem

UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!

**Nationalpark
Wattenmeer**



NIEDERSACHSEN



NATIONALPARK- HAUS
WURSTER NORDSEEKÜSTE

